



Zusammenfassung Vortrag 5

Leben ohne Gebrauchsanweisung?

Vom 2002 bis 2009 lief in Deutschland das „1000-Fragen-Projekt“, u. a. unterstützt von der „Aktion Mensch“. Es ging darum, eine Diskussion zu bioethischen Fragen in der Bevölkerung anzustoßen. An der Diskussion, die auf der Internetplattform www.1000fragen.de geführt wurde, kamen mehr als 11.000 Fragen und knapp 60.000 Kommentare zusammen. Eine der Fragen lautete: „Darf der Mensch alles, was er kann?“ Ein Diskussionsteilnehmer griff den Satz „Den Weg zu einem Leben in Würde weisen auf dieser Erde nicht weniger, sondern mehr Technik und Wissenschaft“ auf und schrieb dazu: „Wir haben mehr, wissen mehr, können mehr. Aber ist das ‚besser‘, im ethischen Sinne? Sind wir zum Beispiel heute glücklicher, ausgeglichener, mehr im Einklang mit uns selbst und unserer Umwelt? Wo ist denn die zusätzliche Würde hin, die wir haben, weil wir in einem Büroturm zwischen Hunderten anderer arbeiten, statt auf einem Feld den Ochsen anzuspinnen?“

1. Wer oder was bestimmt, wie weit wir gehen dürfen?

- Etwa der Nutzen? Interessanterweise sind 60 Prozent der Deutschen gegen Patente auf „Leben“, 78 Prozent sogar gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel. Fragt man aber dieselben Leute, ob sie mit gentechnischen Verfahren vom Krebs geheilt werden wollen, dann sagen hundert Prozent Ja!
- Oder soll die Mehrheit per Volksentscheid entscheiden? Hat die Mehrheit immer recht? „Nicht immer hat die Mehrheit recht. Sonst hätte die Mehrheit, die für Hitler war, auch Recht gehabt“, sagt dazu Reinhard Bütikofer. Per Volksentscheid lehnte die Mehrheit der Schweizer den Bau von Minaretten ab, aber ob diese Entscheidung weise gewesen ist?
- Soll das Gewissen das letzte Wort haben? Hier lautet die Gretchenfrage: Wer oder was prägt unser Gewissen? Viele kümmern sich um die alt gewordenen Eltern oder Großeltern so, dass sie finanziell für eine gute Pflege und Versorgung aufkommen, andere wiederum halten es aus Gewissensgründen für ihre Pflicht, sie im Familienkreis bis zum Ableben zu versorgen. Gewissen ist nicht gleich Gewissen: Das Gewissen ist eine Instanz, die über die Ausführung von Normen wacht, sie aber nicht selbst erteilt!
- Eine vierte Möglichkeit wäre, wenn Gebote und Gesetze die Grenzen setzen. Ein Kommentar aus dem 1000-Fragen-Projekt: „Nur weil wir Fortschritt erreichen, bedeutet das nicht, dass alles gut ist - nein: Umso wichtiger ist die kritische Hinterfragung und ein klarer Ethik- und Moralkodex. Letzterer fehlt unserer heutigen Gesellschaft leider sowieso ...“

Warum fehlt ein universeller, klarer Ethik- und Moralkodex? Weil wir die Gebote Gottes nach und nach demontiert haben!

2. Was hat die Demontage der Gebote Gottes gebracht?

Die Gebote Gottes kann man mit den Landefeuern eines Flughafens vergleichen, die dem Piloten helfen sollen, sicher zu landen. Dass wir orientierungslos kreisen, uns heimatlos, wie auf einem Irrflug fühlen, liegt wohl daran, dass wir diese Landefeuern ausgeschaltet haben. Auf der Suche nach der großen Freiheit haben wir die Anweisungen Gottes (dazu gehören zum Beispiel die Zehn Gebote) für entbehrlich und überholt erklärt, wir haben uns vom Schöpfer unabhängig gemacht. Nun wundern wir uns, dass wir weder über unsere Herkunft Bescheid wissen noch über das Ziel unserer Lebensreise.

- Wir haben das Landefeuern „Du sollst nicht ehebrechen“ abgeschaltet, indem wir „Verhältnisse“, „Seitensprünge“ und andere Lebensformen als gesellschaftsfähig akzeptieren, und wundern uns über die ständig wachsende Anzahl gescheiterter Ehen und kaputter Familien.
- Wir haben das Landefeuern „Du sollst Vater und Mutter ehren“ einschließlich der Elternpflicht, den Kindern Geborgenheit, Liebe und Orientierung zu geben, abgeschaltet. Nun wundern wir uns, dass sie immer aggressiver und ängstlicher werden oder dass in Deutschland bis zu 2,5 Prozent der Schulkinder und 8,3 Prozent der Jugendlichen an Depressionen leiden.
- Wir haben das Landefeuern „Du sollst am Sabbat ruhen“ abgeschaltet, indem wir den von Gott vorgesehenen Ruhetag (hebräisch „Sabbat“, unser Samstag) gegen das „freie“ Wochenende eingetauscht haben. Nun wundern sich viele, dass sie sieben Tage in der Woche durchgehend schufteten, nicht abschalten können und die „freie“ Zeit so aufregend gestalten, dass sie nicht richtig auftanken können.

- Wir haben das Landfeuer „Du sollst nicht stehlen“ insofern abgeschaltet, als dass wir fein differenzieren und andere Ausdrücke für das erfunden haben, was die Bibel stehlen nennt. Jahr für Jahr wird die Sozialversicherung durch die Kombination von Schwarzarbeit und Arbeitslosengeld in Milliardenhöhe getäuscht und betrogen. Milliarden Euros werden jährlich an Steuern hinterzogen. Würde auch nur die Hälfte dieser Angaben stimmen und würde wiederum die Hälfte bezahlt, hätte der Staat keine Finanzprobleme mehr!

Diese Liste ließe sich um die restlichen sechs der Zehn Gebote erweitern (nachzulesen in **2. Mose bzw. Exodus Kapitel 20**).

3. Gibt es denn keine „Betriebsanleitung“ fürs Leben?

Es gibt eine „Betriebsanleitung fürs Leben“, inspiriert von einer Person, die beides sehr gut kennt: uns mit unseren Gaben und Grenzen, und die Zukunft mit allen alternativen Wegen - einschließlich der Um- und Irrwege. Diese „Betriebsanleitung“ trägt den Titel BIBEL. Der Autor, Gott, will uns - genau so wenig wie ein Autohersteller - die Freude am Leben verderben, sondern möchte, dass wir glücklich und lange leben, hier und auch im nächsten Leben (3.0), also in der Ewigkeit.

Menschen, die sich aus Überzeugung an der Bibel orientieren, sind davon begeistert - ob auf dem Gebiet der Gesundheit (mit einer möglichst einfachen, natürlichen Ernährung, sowie dem Verzicht auf Volksdrogen wie Tabak und Alkohol), der Finanzen (durch das Geben des Zehnten und großzügiger Spenden), der Zeiteinteilung (Zeiten der Stille und der wöchentliche Sabbat-Ruhetag) oder der seelischen Gesundheit (Vergebungsbereitschaft).

4. Können wir dem Gewissen blind vertrauen?

Das Gewissen ist nicht gleichzusetzen mit der Stimme Gottes, aber Gott versucht immer wieder, uns über unser Gewissen anzusprechen, wie das Beispiel des Königs David zeigt, nachdem er Ehebruch und Mord begangen hatte. Im **Psalms 32** beschreibt er ganz plastisch, wie er empfand, als das Gewissen wieder anfang zu schlagen, und wie er die Befreiung durch das Bekennen seiner Schuld erlebte.

Das Gewissen kann sich nur dann „melden“, wenn unser Handeln von unserem Wissen abweicht (Gewissen = der Mit-Wisser in uns). Das Wissen selbst kann sich das Gewissen nicht aneignen. Das bedeutet: Das Gewissen wacht über die Ausführung von Normen, erteilt sich diese aber nicht selbst. Es bedarf also einer übergeordneten „Instanz“, die es mit dem Wissen darüber versorgt, was richtig und falsch, gut und böse ist. Ich persönlich habe mich für Gott als diese letzte Instanz entschieden.

Gott bedient sich vieler Wege, um unser Gewissen zu „eichen“. Zwei davon sind sein Wort, die Bibel, und das Gebet. Durch die Bibel versorgt er uns mit der Grundausrüstung, mit dem Grundwissen. Sie liefert Prinzipien, die uns helfen, in konkreten Situationen eine Entscheidung zu fällen, die mit den Zielen Gottes übereinstimmt. Das Gebet ist wie der Funkkontakt zwischen Pilot und Tower. Durch die Bibel, die „Betriebsanleitung“, haben wir die entscheidenden Informationen „an Bord“, aber es ist immer wieder nötig und empfehlenswert, Kontakt mit Gott aufzunehmen - nicht nur beim Start und bei der Landung! Durch das Gebet in die Welt Gottes versetzt, lernen wir, die Dinge von einer höheren Warte aus (wie im Flugzeug) zu betrachten, und bekommen ein Gespür für die wahren Proportionen: Erdrückendes wird plötzlich klein, dafür gewinnt das, was wir übersehen oder vernachlässigt hatten, die angemessene Gewichtung.

Zum Nachdenken

- Nicht alles, was verlockend aussieht, macht glücklich und lohnt sich auf Dauer. Nicht alles, was Sie dürfen oder können, tut Ihnen gut. Nicht alles, was ein anderer tut oder meint, tun zu dürfen, bringt Sie Ihren Lebenszielen näher.
- Durch seine Tat entstand im Leben des David und der unmittelbar Betroffenen ernster Schaden, aber David selbst fiel nicht ins Bodenlose, sondern in Gottes Hand.

Buchempfehlungen

Winfried Vogel, „Bestseller Bibel. Warum eigentlich?“, Advent-Verlag Lüneburg, Pb., 56 Seiten, 2,00 EUR, ISBN 978-3-8150-7701-6

Michael Mainka, „AnGebote für ein Leben mit Profil“, Advent-Verlag Lüneburg, Pb., 112 Seiten, 6,50 EUR, ISBN 978-3-8150-1874-3